

GRAUBÜNDEN

Nummer 115 | Februar 2025

# PFARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



## Editorial

Liebe Leserin  
Lieber Leser



Foto: Bernhard Bislin

«Homo homini lupus» – der Mensch ist dem Menschen eine Wolf, dies hat Thomas Hobbes einst geschrieben. Dieser Ausspruch hat gerade beim Thema Menschenhandel und Sklaverei traurige Gültigkeit. Seit 2015 ist der 8. Februar der Internationale Tag des Gebets und der Reflexion gegen den Menschenhandel. Verschliessen wir unsere Augen nicht vor den modernen Formen der Sklaverei, von der weltweit Millionen von Menschen, auch Kinder, betroffen sind. In unserem ersten Artikel (S. 2–3) lesen Sie über die Formen der modernen Sklaverei, wo wir ihr u. a. begegnen und über «Talità Kum», das internationale Netzwerk von Ordensschwwestern, das sich auf verschiedenen Ebenen gegen den Menschenhandel engagiert.

In unserem zweiten Artikel (S. 4–7) gibt der Psychologe und Theologe Arno Arquint einen Einblick in seine Arbeit bei «Paarlando», der Ehe-, Familien- und Lebensberatung, die von der Katholischen Landeskirche Graubünden mitgetragen wird.

Um Herausforderungen im eigenen Leben geht es auch an den «Wüstentagen», zu denen Karl. W. Wolf, Psychologe, Theologe und Spiritual am Priesterseminar St. Luzi, einlädt (S. 6–7).

Viele Sternen-Kunstwerke sind nach der Dezember-Ausgabe in der Redaktion eingetroffen (S. 10 und 11). Wir haben uns sehr darüber gefreut und danken allen fürs Mitmachen. Jugendlichen sei heute S. 12 empfohlen: Per sofort können sich alle zum Weltjugendtag in Rom anmelden.

Mit herzlichem Gruss

**Wally Bäbi-Rainalter**

Präsidentin der Redaktionskommission

# MODERNE SKLAVEREI – AUCH BEI UNS

**Am 8. Februar vor zehn Jahren hat Papst Franziskus den Internationalen Tag des Gebets und der Reflexion gegen den Menschenhandel eingeführt. Der Tag fällt bewusst auf den Gedenktag der heiligen Josephine Bakhita, die selbst Opfer des Menschenhandels war.**

Sklaverei behandelt Menschen auf vielfältige Art als Handelsware, die gekauft, verkauft und als Arbeitskraft ausgebeutet werden kann. Die Industrialisierung hat die klassische Sklaverei zwar weiträumig abgeschafft, indem menschliche und tierische Kraft durch kohlebefeuerte Energie ersetzt wurde, doch die Ausbeutung von Menschen durch Menschen ist keineswegs beendet. Für die organisierte Kriminalität ist der Menschenhandel – neben Drogen- und Waffenhandel – eine der lukrativsten illegalen Aktivitäten. Den Opfern werden Organe entnommen, sie werden in die Prostitution gezwungen oder müssen in Schlachthöfen, in der Landwirtschaft, der Gastronomie oder auf dem Bau unter erbärmlichsten Umständen arbeiten.

In Europa leiden schätzungsweise 600 000 Menschen unter diesen Formen der modernen Sklaverei, weltweit sollen es 50 Millionen sein (Stand 2024), 12 Millionen davon sind Kinder. Gemäss UN-Bericht vom vergangenen Jahr (UNODS Global Report on Trafficking in Persons 2024) sind Frauen und Mädchen mit 61 Prozent stärker von Menschenhandel betroffen und werden vor allem sexuell ausgebeutet. Bei männlichen Opfern überwiegt die Zwangsarbeit.

## Die neue Sklaverei

Der grosse Zweig des Menschenhandels mit Frauen und Kindern schießt nicht zuletzt wegen der Möglichkeiten, die das Internet bietet ungebremst in die Höhe. Durch den Menschenhandel finden sich aber auch auf den Strassen unserer Städte zahlreiche Minderjährige, die sich prostituieren müssen. Gemäss einer Studie der FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration (2017) sind in der Schweiz rund 13 000 bis 20 000 Frauen in der Prostitution tätig, 85 Prozent der Frauen sind Migrantinnen. 350 000 Männer sind mindestens einmal pro Jahr Freier.

Beim Thema Menschenhandel und moderner Sklaverei herrscht zweifellos ein grosses Mass an Unwissenheit, aber meist auch wenig Bereitschaft,



Adobe Stock Fotos

den Umfang des Problems verstehen zu wollen. Denn wer gibt schon gerne zu, dass in der eigenen Stadt, vielleicht sogar in der Nachbarschaft Sklaverei vorkommt? Wer gesteht sich ein, dass er oder sie zu den Abnehmern der Leistungen gehört, die in Privathaushalten und Fabriken, auf der Strasse oder im Internet angeboten werden?

Wenn so viele junge Frauen als Opfer des Menschenhandels auf den Strassen unserer Städte landen, dann deswegen, weil viele Männer hier – unsere Väter, Brüder, Söhne – diese Dienste verlangen und bereit sind, für ihre Lust zu bezahlen. Die Nachfrage bestimmt das Angebot.

*Wer gibt schon gerne zu,  
dass in der eigenen Stadt,  
vielleicht sogar in der  
Nachbarschaft Sklaverei vorkommt?*

Es muss uns zu denken geben, dass diese Männer, die Mütter, Schwestern, Ehefrauen und Töchter haben, offensichtlich in einem Umfeld gross geworden sind und leben, das nicht fähig war und ist, die unantastbare Würde eines jeden Menschen zu vermitteln, gerade im sexuellen Bereich. Es ist ebenfalls festzuhalten, dass auch Frauen, wenn sie an Macht gewinnen, im Menschenhandel tätig sind.

### **Gegen den Egoismus der Heuchler**

Die Römisch-katholische Kirche kämpft aktiv gegen Menschenhandel, vor allem mit dem internationalen Netzwerk «Talità Kum», in dem sich über 2000 Ordensfrauen unermüdlich für die Opfer des Menschenhandels einsetzen. Der Name «Talità Kum» nimmt Bezug auf eine Erzählung im Markus-evangelium: Jesus ruft die 12-jährige Tochter des Synagogenvorstehers mit den Worten *talità kum* ins Leben. Die Worte bedeuten: «Mädchen, ich sage dir: Steh auf!» (Mk 5,41).

Diese Ordensfrauen von «Talità Kum» leben mit ihren Helferinnen und Helfern vor, dass Christ-Sein ein neues Bewusstsein mit sich bringt. Ganz im Einklang mit Papst Franziskus, der als Hauptursache von Menschenhandel und Sklaverei den «skrupellosen Egoismus der vielen Heuchler» in unserer Welt ausmacht.

In seinem Schreiben *Evangelii Gaudium* (§211) findet der Papst – wie gewohnt – deutliche Worte zum Thema Menschenhandel: «Immer hat mich die Situation derer mit Schmerz erfüllt, die Opfer der verschiedenen Formen von Menschenhandel sind. Ich würde mir wünschen, dass man den Ruf Gottes hörte, der uns alle fragt: «Wo ist dein Bruder?» (Gen 4,9). Wo ist dein Bruder, der Sklave? Wo ist der, den du jeden Tag umbringst in der kleinen illegalen Fabrik, im Netz der Prostitution, in den Kindern, die du zum Betteln



gebrauchst, in dem, der heimlich arbeiten muss, weil er nicht legalisiert ist? Tun wir nicht, als sei alles in Ordnung! Es gibt viele Arten von Mittäterschaft. Die Frage geht alle an! Dieses mafiöse und perverse Verbrechen hat sich in unseren Städten eingenistet, und die Hände vieler triefen von Blut aufgrund einer bequemen, schweigenden Komplizenschaft.»

Mit dem Internationalen Tag des Gebets und der Reflexion gegen den Menschenhandel soll jährlich am 8. Februar in der Weltkirche über das Unrecht des Menschenhandels informiert werden. Mit Gebetswachen, Besinnungstexten und Informationsveranstaltungen sollen die Menschen sensibilisiert werden. Mit der frohen Botschaft soll ihnen Mut gemacht werden, sich gegen das Unrecht in seinen verschiedenen Formen zu stellen und daran zu arbeiten, dass Menschenhandel und Sklaverei endlich überwunden werden.

Der 8. Februar ist der Gedenktag der heiligen Josephine Bakhita (ca. 1869–1947). Die Sudanerin wurde im Alter von sechs oder sieben Jahren von arabischen Sklavenjägern verschleppt und in den folgenden acht Jahren fünfmal verkauft. Das Trauma der Entführung und der erlittenen Brutalitäten liessen sie ihren eigenen Namen vergessen, sodass heute nur der Name bekannt ist, der ihr von den Sklavenjägern gegeben wurde. Mit Hilfe der Canossianerinnen in Venedig, die ein italienisches Gericht einschalteten, wurde Bakhita befreit. Sie schloss sich dem Orden der Canossa-Schwester an und legte 1895 als Sr. Josephine die ewige Profess ab. Nach ihrem Tod am 8. Februar 1947 sprach Papst Johannes Paul II. Josephine Bakhita im Jahr 1992 selig und bestimmte den 8. Februar zu ihrem Gedenktag. Im Jahr 2000 wurde Josephine Bakhita von Papst Johannes Paul II. heiliggesprochen. Sie gilt als Schutzpatronin der katholischen Kirche im Sudan. (sc)

**Ein Bild aus vergangenen Tagen? Leider nein, Sklaverei gibt es nach wie vor, auch bei uns.**

**Die Nachfrage bestimmt das Angebot: Zwangsprostitution ist für Menschenhändler ein florierender Geschäftszweig.**





Katholische Landeskirche Graubünden  
Baselgia catolica Grischun  
Chiesa cattolica dei Grigioni

## «DU SOLLST DIR KEIN BILDNIS MACHEN ...»

**Die Katholische Landeskirche Graubünden nimmt zahlreiche und vielfältige Aufgaben und Funktionen wahr. Eine dieser Funktionen ist die Mitfinanzierung der Ehe-, Familien- und Lebensberatung. In Zusammenarbeit mit der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden ist dies die Beratungsstelle «Paarlando».**

Arno Arquint, Theologe, Psychologe, Religionswissenschaftler, Psychotherapeut ILE/IFP (Logotherapie und Existenzanalyse) und Kommunikationstrainer, arbeitet seit vielen Jahren bei «Paarlando». Dem «Pfarreiblatt Graubünden» hat er einen Einblick in seine Arbeit gewährt.

### **Arno Arquint, wer kommt in eine Beratung?**

In die Beratung kommen Menschen unterschiedlichen Alters. Der grösste Teil ist zwischen 30 und 60 Jahre alt, aber es kommen auch Jugendliche und über 90-Jährige. Sie kommen als Einzelperson oder als Paar.

### **Was sind die häufigsten Themen?**

Alle möglichen Themen werden angesprochen. Die Paarberatung umfasst die ganze Palette der Fragen, wohin die Liebe gegangen ist. Dreiecksbeziehungen, Seitensprünge, Themen wie Nähe, Distanz, Balance zwischen Bestimmen und Bestimmtwerden ... Aber auch Lebensfragen, Entscheidungssituationen, therapeutische Bereiche wie Ängste, Süchte oder Zwänge werden thematisiert.

### **Haben Sie ein Spezialgebiet?**

In der Paarberatung habe ich einen eigenen Ansatz, die emotionsfokussierte Paartherapie.

### **Was ist das?**

In der emotionsfokussierten Paartherapie geht es darum, dass die Menschen wieder in eine echte Beziehung – in Verbindung – miteinander kommen, wenn diese Verbindung durch irgendetwas getrennt ist. Es wird stark über das Zeigen und Reden der eigenen Emotionen gearbeitet. Für mich ist es ein spannender Ansatz, denn es ist genau das, was wir in einer Paarbeziehung suchen: in Verbindung sein und stehen. Es geht nicht darum, wer recht hat, sondern wie sich ein Paar gegenseitig tragen, ertragen und unterstützen kann. Das läuft über Emotionen, denn Paarbeziehungen sind hochkomplex. Jede und jeder

bringt seine Familie und seine Geschichte mit. Es braucht viel Mut, sich zu öffnen und zu offenbaren, aber schlussendlich geht es darum, gemeinsam zu wachsen.

*Es geht nicht darum,  
wer recht hat, sondern wie sich  
ein Paar gegenseitig  
tragen, ertragen und unterstützen kann.*

### **Reden kann auch verletzen**

Reden ist zentral, aber nur wenn es Verbindung schafft. Es ist leider so, dass ein Gespräch oft mehr Distanz, mehr Unklarheit, Verletzungen oder Abbruch schaffen kann. Deshalb ist es wichtig, dass ein Gespräch auf Verständnis basiert. Es muss um das gegenseitige Verstehen gehen.

Bei Paaren ist es oft so, dass einem ersten Teil das Emotionale, das Gesehen- und Verstandenwerden wichtiger ist als dem anderen, zweiten Teil. Für diesen zweiten Teil ist es einfach wichtig, dass der Partner oder die Partnerin da ist. Wir sprechen dann von einem «Verfolger» und einem «Fliehenden». Deutlich wird dies im Gespräch, v. a. in Konfliktsituationen. Interessanterweise kann ein Mensch je nach Situation vom «Fliehenden» zum «Verfolger» werden und umgekehrt. In einer solchen Situation ist es wichtig, zu sehen, dass der «andere», zum Beispiel als «Fliehender», nicht unterkühlt ist, sondern dass der Rückzug seine Schutzschicht ist. In der Gegenposition merkt der «Fliehende», dass der «Verfolger» nicht so aggressiv oder giftig ist, sondern hinter seinem Verhalten eine grosse Not steckt: Er oder sie will in Kontakt kommen, zeigt es aber ungeschickt.

Wenn man diese Mechanismen begreift, kann man kurz aus dem Gespräch gehen und den Teufelskreis erkennen, in dem man steckt. Paare müssen das Muster zuerst erkennen, das sie in Konfliktsituationen anwenden, um es verändern und in eine fruchtbare Kommunikation eintreten zu können.

**Weshalb wird eine solche Beratungsstelle wie «Paarlendo» von kirchlicher Stelle getragen? Gibt es nicht schon genug weltliche Beratungsangebote?**

Das hat grundsätzlich historische Gründe. In der Schweiz schreibt das Gesetz den Kantonen vor, dass es Paarberatungsstellen geben muss, die auch für finanziell schwach gestellte Menschen bezahlbar sind. Der Kanton Graubünden sah, dass die Kirchen dieses Angebot schon haben und beschlossen, mit den Kirchen zusammenzuarbeiten. So ist die Stelle von den beiden Landeskirchen getragen, aber der Kanton Graubünden finanziert einen grossen Teil.

**Brachte die Mitwirkung des Kantons eine Änderung mit sich?**

Es gibt kantonale Vorgaben – beispielsweise eine gewisse Anzahl Stunden, die nachgewiesen werden müssen oder die Ausbildungssicherheit. Auch wenn «Paarlendo» von den beiden Landeskirchen getragen wird, arbeiten wir konfessionell und religiös neutral. Religion und Spiritualität haben Platz, wenn es eine positive Ressource für die Menschen ist.

**Fällt Ihnen das als Theologe schwer?**

Das ist eine allgemein therapeutische Frage – wie geht man um, wenn ein Patient andere Werte vertritt. Ich habe zwar eine klare Position, die ich auf Nachfrage auch vertreten kann, aber es geht nicht darum, meine Position zu diskutieren. Vielmehr geht es um mein Gegenüber, um den Klienten oder die Klientin. Das fällt mir nicht schwer. Das ist in allen Beratungen eine Frage der Grenzen und deren Einhaltung.

*Der Satz aus dem Alten Testament  
«Du sollst Dir  
kein Bildnis machen»,  
ist in meiner Arbeit entscheidend.*

**Inwiefern spielt die Theologie eine Rolle in Ihrer Arbeit?**

In der Arbeit spielt sie in Bezug auf das Menschenbild eine wichtige Rolle. In der Logotherapie und der Existenzanalyse ist es fast das gleiche Menschenbild wie das jüdisch-christliche: Jedes Lebewesen hat eine Würde und ist etwas Einzigartiges. Einige Klienten kommen auch mit spirituellen oder religiösen Fragen.

**Und inwieweit stützt Sie der persönliche Glaube?**

Mein persönlicher Glaube verändert sich ständig über das ganze Leben hinweg. Mein Glaube hat immer weniger zu tun mit «Dinge wissen». Meine Spiritualität ist genährt von der mystischen Tradition. Der Satz aus dem Alten Testament «Du sollst



Dir kein Bildnis machen», ist in meiner Arbeit entscheidend. Ich nehme und sehe den Menschen, wie er jetzt gerade da ist. Ohne zu bewerten oder zu verurteilen.

**Sie sind seit 23 Jahren in der Lebens- und Paarberatung tätig. Haben sich die Probleme oder potenziellen Konflikte innerhalb von Beziehungen in den letzten Jahrzehnten verändert?**

Der Mensch hat sich nicht total verändert. Er hat im Wesentlichen die gleichen Wünsche: Sicherheit, Geborgenheit, geliebt werden. Das waren und sind die zentralen Punkte.

Durch das Verlieren von Traditionen in der Gesellschaft, auch der religiösen Traditionen, gibt es nicht mehr klare Werte, die gegeben sind, wie beispielsweise Treue oder Wahrheit. Alles muss neu diskutiert, neu entdeckt werden. Das macht das Leben vermutlich ein bisschen komplizierter und interessanter. Es geht heute viel stärker um persönliche Entscheidungen. So sind Trennung und Scheidung kein Skandal mehr oder man wagt laut über monogame Paarformen, offene oder polygame Beziehungen nachzudenken. Aber auch die neuen Medien machen etwas mit Paaren – wie man sich kennenlernt, die ganzen Sexualitätsgeschichten, Pornografie, Ablenkung, um einige Stichworte zu nennen.

**Ist die Kommunikationsfähigkeit in den letzten Jahrzehnten wirklich gesunken, wie gerne behauptet wird?**

Das könnte ich nicht behaupten. Beim Sprechen über die Innenwelt und die Emotionen waren

*Arbeitet seit vielen Jahren bei «Paarlendo», der kirchlich finanzierten Ehe-, Familien- und Lebensberatung in Chur: Arno Arquint.*

wir weder früher toll unterwegs noch sind wir es heute. Ich beobachte, dass die Gesellschaft eher offener geworden ist. War es früher tabu eine Beratungsstelle aufzusuchen, ist das heute für jüngere Menschen selbstverständlich.

***Merken Sie in der Beratung einen Unterschied zwischen religiösen und nichtreligiösen Menschen?***

Wir haben sehr Wenige, die sich als extrem religiös bezeichnen. Es gibt jedoch viele Menschen, die durch den Glauben eine Sicherheit und Geborgenheit haben. Die kommen eher selten zu mir, denn sie haben das Vertrauen, dass ihnen nichts passieren kann und dass sie in Ordnung sind, wie sie sind – sie sind angekommen. Das sind Menschen, die nicht unbedingt Beratung brauchen. In meiner Arbeit geht es stark darum, sich selber anzuschauen, auch bezüglich der

existenziellen Fragen: Wer bin ich? Wer will ich sein? Deshalb ist es für mich zentral, dass sich die Menschen hier öffnen können, ohne verurteilt oder in ein Kästchen gedrückt zu werden. Ich bin in der Situation ein Mitmensch, ein Gegenüber.

***Was tun Sie, wenn Sie mit einem Klienten an Ihre Grenzen kommen?***

In Situationen, in denen ich an meine Grenzen komme, versuche ich dem Gegenüber genau zuzuhören und etwas zu finden, was uns verbindet. Das ist zentral. Die Einsicht, dass ich zu Unglaublichem fähig wäre, wenn in meinem Leben nur dies oder das anders gelaufen wäre, hilft mir, nie ins Verurteilen abzurutschen. Weil ich mich in der Zwischenzeit sehr gut kenne, fällt es mir nicht so schwer, die Abgründe der anderen ein Stück weit nachvollziehen zu können. (sc)

## «WÜSTENTAGE»

**Der Spiritual des Priesterseminars St. Luzi, Karl Wilhelm Wolf, organisiert vom 28. Februar bis 2. März «Wüstentage». Es geht darum, Erfahrungen zu sammeln, sich Zeit zu nehmen für sich selbst, innere Stärke zu entwickeln, im Glauben zu wachsen und die Verbindung mit Gott zu vertiefen.**

Er ist nicht nur Priester, sondern – nebst anderem – auch analytischer Psychologe, Dozent für Psychologie, Tanztherapeut, heilpraktischer Psychotherapeut und Exerzitienleiter. Als Spiritual und Dozent an der Theologischen Hochschule Chur kann er aus einem reichen Erfahrungsschatz schöpfen: Karl Wilhelm Wolf war nicht nur in den klassischen Arbeitsfeldern eines Priesters und als Psychologe tätig, sondern auch in der offenen Sozialarbeit, in der Flüchtlingsarbeit, der Jugend- und Erwachsenenbildung sowie als Supervisor.

Karl Wilhelm Wolfs Ausschreibung zum Wochenende «Wüstentage» ist verheissungsvoll. Kennen wir doch alle persönliche «Wüsten», in denen wir bisweilen stecken. Im Gespräch mit dem Pfarreiblatt gibt Karl Wilhelm Wolf Einblick in seine Motivation für dieses Angebot und über den Umgang mit unseren ureigenen «Wüsten».

***Karl Wilhelm Wolf, was hat Sie motiviert, die «Wüstentage» in dieser Form anzubieten?***

Die Freude mit Studierenden an der Hochschule Chur für junge Erwachsene und Interessierte ein

Angebot zu machen, das ihnen für ihr Leben und ihren Glauben Impulse geben kann. Die Zusammenarbeit in St. Luzi mit Studierenden ist etwas ganz Wunderbares, und wir wollen mit anderen jungen Leuten und mit allen, die für sich und ihren Glauben etwas suchen, unsere Erfahrungen teilen.

***Wann sind Sie zum ersten Mal mit Ihrer eigenen «Wüste» in Berührung gekommen?***

Mit meiner «Wüste» bin ich zweifach in Berührung gekommen:

Einmal in der Wüste Sinai, als wir vor vielen Jahren dort zu einem Trekking mit Beduinen unterwegs waren und ich mit einem ägyptischen Freund als Führer mit einer Gruppe unterwegs zum Moseberg erschöpft aufgeben wollte, da hat er mir Mut gemacht weiterzugehen. Wir, er als Muslim und ich als katholischer Priester, sind Freunde geworden. Wir haben noch viele Unternehmen miteinander in Ägypten geleitet.

Ein anderes Mal, das war in der Mitte meines Lebens mit 45 Jahren, kam ich in eine Lebens- und Berufskrise und musste in dieser «Wüsten-

# AGENDA IM FEBRUAR

## DEKANAT ENGADIN – VAL MÜSTAIR

### Das Jubiläumsjahr 2025

#### Papst Franziskus ruft zum Jubiläumsjahr auf

Papst Franziskus hat das Jahr 2025 zum Jubiläumsjahr erklärt, ein bedeutendes Ereignis, das Christen weltweit zur geistlichen Erneuerung, zur Suche nach Frieden und Hoffnung einlädt. Das Thema «Pilger der Hoffnung» soll die Gläubigen in einer von Krisen geprägten Welt ermutigen, ihre Herzen neu auf Gott auszurichten und Hoffnung zu verbreiten.

#### Biblische und historische Wurzeln der Jubiläumsjahre

Die Tradition des Jubiläums basiert auf den Vorschriften in Levitikus 25, wo ein Jubeljahr alle 50 Jahre als eine Zeit der Freiheit und Erneuerung beschrieben wird. Es war ein Jahr, in dem Schulden erlassen, Sklaven befreit und verlorenes Land zurückgegeben wurde. Diese biblische Praxis betonte Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Gleichheit.

Die katholische Tradition der Jubiläumsjahre begann 1300, als Papst Bonifatius VIII. das erste Heilige Jahr ausrief. Seitdem wurden Heilige Jahre in der Regel alle 25 Jahre gefeiert, mit Wallfahrten, besonderen liturgischen Feiern und der Möglichkeit, einen vollkommenen Ablass zu erhalten. Zuletzt rief Papst Johannes Paul II. das Jubiläum des Jahres 2000 aus, das das zweite Jahrtausend des Christentums feierte. Papst Franziskus führte 2015/2016 das ausserordentliche Jubiläum der Barmherzigkeit ein, das sich auf die Themen Vergebung und göttliche Gnade konzentrierte.

#### Die Heiligen Pforten und ihre Bedeutung

Ein wichtiger Ritus des Jubiläumsjahres ist die Öffnung der Heiligen Pforten der vier grossen päpstlichen Basiliken in Rom: St. Peter, St. Johannes im Lateran, St. Maria Major und St. Paul vor den Mauern. Diese Türen, die nur in Jubiläumsjahren geöffnet werden, symbolisieren Christus, der den Weg zur Erlösung öffnet. Das Durchschreiten der Heiligen Pforte ist ein Zeichen des Vertrauens auf Gottes Gnade und eine Einladung zur inneren Erneuerung.

Papst Franziskus hat diese Tradition in den letzten Jahren erweitert. 2016 eröffnete er zusätzlich Heilige Pforten in Bischofskirchen weltweit und an besonderen Orten wie Gefängnissen. Dies verdeutlicht, dass Gottes Gnade nicht an geografische Orte gebunden ist, sondern alle Menschen erreicht.

#### Das Thema «Pilger der Hoffnung»

Das Motto des Jubiläumsjahres 2025, «Pilger der Hoffnung», spiegelt die dringende Notwendigkeit wider, Hoffnung in einer herausfordernden Welt zu wecken. Papst Franziskus ruft dazu auf, den Glauben an Gottes Vorsehung zu erneuern und in Solidarität mit den Leidenden zu handeln. In seiner Verkündigungsbulle betont er, dass Hoffnung niemals enttäuscht, sondern in den Herzen der Gläubigen neue Kraft entfacht.

Das Thema ermutigt dazu, sich auf eine geistliche Pilgerreise zu begeben, nicht nur im physischen Sinne, sondern auch im Herzen. Diese Reise soll den Glauben vertiefen, Gemeinschaft stärken und dazu anregen, Hoffnungsträger für andere zu sein.

#### Eine Zeit der Erneuerung und Versöhnung

Jubiläumsjahre sind besondere Gelegenheiten für Gläubige, ihre Beziehung zu Gott zu vertiefen und Sünden zu bereuen. Sie bieten durch Gebet, Beichte, Eucharistie und Werke der Nächstenliebe die Möglichkeit, Gottes Gnade und Vergebung auf besondere Weise zu erfahren.

Das Jahr 2025 lädt dazu ein, sich den Herausforderungen der heutigen Zeit mit Glauben und Hoffnung zu stellen. Soziale Ungerechtigkeit, Umweltzerstörung und Konflikte prägen die Welt, und Papst Franziskus betont, dass die Kirche ein Leuchtfeuer der Hoffnung sein soll. Die Feier des Jubiläumsjahres ermutigt die Gläubigen, sich für Frieden und Gerechtigkeit einzusetzen und ihre Gemeinschaften durch konkrete Taten der Liebe zu stärken.

#### Pilgerfahrt nach Rom und globale Teilnahme

In Rom werden während des Jubiläumsjahres Millionen von Pilgern erwartet. Für viele Gläubige wird das Durchschreiten der Heiligen Pforten ein zentrales Erlebnis sein. Gleichzeitig hat Papst Franziskus darauf hingewiesen, dass alle Christen, unabhängig von ihrer Fähigkeit nach Rom zu reisen, eingeladen sind, das Jubiläum in ihren lokalen Kirchen zu feiern.

#### Schlussgedanke

Das Jubiläumsjahr 2025 ist eine Zeit der Hoffnung, Erneuerung und des Handelns. Es fordert uns auf, in einer Welt voller Herausforderungen Zeugen des Glaubens zu sein, Versöhnung zu suchen und die Liebe Gottes sichtbar zu machen. Als «Pilger der Hoffnung» können wir Gottes Licht in die Welt tragen und so zur Heilung und zum Aufbau einer gerechteren Gesellschaft beitragen.

*Dr. Mathew Charthakuzhiyil*



## TARASP – ZERNEZ – SUSCH – LAVIN

**Pfarrei St. Antonius, Zernez**  
**Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit, Tarasp**  
**Pfarrei Heilige Familie, Susch**

Röven 50  
7530 Zernez  
pravendacat.zer@bluewin.ch  
Telefon 081 856 11 37

**Pfarradministrator**  
**Dr. Mathew Charthakuzhiyil**  
malankaramathai@msn.com  
Telefon 077 940 91 43

**Sakristanin**  
**Käthy Schwarz**  
Telefon 081 856 17 16

**Katechetin**  
**Laura Aebli**  
Telefon 076 334 79 86

## Gottesdienste

### Darstellung des Herrn Lichtmess

*Kollekte: Aktuelle Anfragen an die Pfarrei*

#### Sonntag, 2. Februar

- 11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier  
Blasiussegen nach der  
heiligen Messe
- 18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier  
Blasiussegen nach der  
heiligen Messe

#### Mittwoch, 5. Februar

- 17.00 Uhr **Zernez:** Eucharistische  
Anbetung
- 17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

#### Freitag, 7. Februar

- 17.30 Uhr **Tarasp:** Eucharistische  
Anbetung
- 18.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

### 5. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: für das Lehrerseminar in Haiti*

#### Sonntag, 9. Februar

- 11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier
- 18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

#### Mittwoch, 12. Februar

- 17.00 Uhr **Zernez:** Eucharistische  
Anbetung
- 17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

### 6. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter  
und Kind*

#### Sonntag, 16. Februar

- 11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier
- 18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

#### Mittwoch, 19. Februar

- 17.00 Uhr **Zernez:** Eucharistische  
Anbetung
- 17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

### 7. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Kirche in Not*

#### Vorabendmesse

#### Samstag, 22. Februar

- 18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

#### Sonntag, 23. Februar

- 11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier
- 18.30 Uhr **Zernez:** Weltgebetstag der  
Frauen, zusammengestellt  
von den Frauen der Inseln  
da Cook in Polinesia

#### Mittwoch, 26. Februar

- 17.00 Uhr **Zernez:** Eucharistische  
Anbetung
- 17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

## ARDEZ – FTAN – GUARDA

### Pfarrei Sta. Maria Ardez

Pfarrbüro/Pfarrer siehe Tarasp-Zernez

## Gottesdienste

### Darstellung des Herrn Lichtmess

*Kollekte: für das Lehrerseminar in Haiti*

#### Sonntag, 2. Februar

- 16.30 Uhr **Ardez:** Eucharistiefeier  
Blasiussegen nach der  
heiligen Messe

### 6. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas*

#### Sonntag, 16. Februar

- 16.30 Uhr **Ardez:** Eucharistiefeier

## Das Fest der Darstellung des Herrn

Das Fest der Darstellung des Herrn, auch bekannt als Maria Lichtmess, wird in unserer Kirche am 2. Februar gefeiert. Dieses Fest erinnert an die Darstellung des Jesuskindes im Tempel in Jerusalem, wie sie im Lukasevangelium (2,22.40) beschrieben wird. Nach jüdischer Überlieferung brachten Maria und Josef Jesus 40 Tage nach seiner Geburt in den Tempel, um ein Opfer darzubringen, wie es das Gesetz des Moses vorschreibt. Während dieses Ereignisses nahm der alte Simeon, dem der Heilige Geist verheissen hatte, dass er nicht sterben würde, bevor er den Messias gesehen hatte, das Kind in seine Arme und pries Gott, indem er es als das Licht für die Heiden und die Herrlichkeit Israels verkündete. Auch die Prophetin Anna erkannte Jesus als den Erlöser, dankte Gott und sprach über ihn zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

Das Fest hebt die Themen Licht und Erlösung hervor, die durch das Anzünden von Kerzen symbolisiert werden, während die Christen über Jesus als das «Licht der Welt» nachdenken. Es markiert den Abschluss der Weihnachtszeit und den Beginn der Vorbereitungen auf die Fastenzeit. Die Darstellung des Herrn dient auch als Erinnerung an die Bedeutung von Treue, Demut und Gehorsam gegenüber Gottes Willen, wie sie durch die Handlungen von Maria und Josef veranschaulicht werden. Eine Lichterprozession ist Teil der Feier und symbolisiert die Darstellung Jesu als das Licht, das die Gläubigen leitet. Das Fest lädt die Gläubigen dazu ein, die Gegenwart Christi in unserem Leben zu erkennen und ihm als der wahren Quelle der geistigen Erleuchtung zu folgen.

*Pfr. Mathew*



## SCUOL – SENT

### Pfarrei Herz Jesu

#### Postanschrift

Postfach 171, 7550 Scuol

#### Hausanschrift

Chantröven 111 A, 7550 Scuol

Telefon 081 864 14 64

prav.cat.scuol@bluewin.ch

www.pfarrei-scuol.ch

#### Öffnungszeiten Sekretariat

Keine festgelegten Bürozeiten.

Termine bitte telefonisch oder

per Mail vereinbaren.

#### Pfarrer

**Christoph Willa**, Tel. 081 864 14 64

Bitte verwenden Sie die Mailverbindung oder das Kontaktformular auf der Webseite. In dringenden Fällen bitte Anrufumleitung abwarten.

## Gottesdienste

### 4. Sonntag im Jahreskreis

#### Darstellung des Herrn, Lichtmess

*Kollekte: Aufgaben der Pfarrei*

#### Samstag, 1. Februar

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

#### Sonntag, 2. Februar

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

#### Dienstag, 4. Februar

##### Hl. Rabanus Maurus

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

19.00 Uhr **Scuol:** Firmunterricht

#### Donnerstag, 6. Februar

##### Hl. Paul Miki und Gefährten

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

### 5. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Aufgaben der Pfarrei*

#### Samstag, 8. Februar

##### Hl. Hieronymus Ämiliani

##### Hl. Josephine Bakhita

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

#### Sonntag, 9. Februar

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

### Dienstag, 11. Februar – Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes – Welttag der Kranken

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

#### Donnerstag, 13. Februar

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

### 6. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Altersheime im Engadin*

#### Samstag, 15. Februar

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

#### Sonntag, 16. Februar

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

#### Dienstag, 18. Februar

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

#### Donnerstag, 20. Februar

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

### 7. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Aufgaben der Pfarrei*

#### Samstag, 22. Februar

##### Kathedra Petri

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

#### Sonntag, 23. Februar

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

19.00 Uhr **Sent:** Eucharistiefeier

#### Dienstag, 25. Februar

##### Hl. Walburga

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

19.00 Uhr **Scuol:** Firmunterricht

#### Donnerstag, 27. Februar

##### Hl. Gregor von Narek

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

## Mitteilungen

### Firmunterricht

**Am Dienstag, 4. Februar, und am**

**Dienstag, 25. Februar,** treffen sich die Firmkandidaten nach dem Gottesdienst **um 19 Uhr** im Foyer der kath. Kirche zum Firmunterricht.

### Vorankündigung

#### Weltgebetstag 2025

Der diesjährige Weltgebetstag findet **am Freitag, 7. März,** in der katholischen Kirche Scuol statt. **Beginn um 16.45 Uhr.** Nähere Informationen in der März-Ausgabe des Pfarreiblattes.

## Besuch zu Hause

Pfarrer Willa besucht regelmässig Kranke und Senioren – selbstverständlich auch zu Hause. Wer sich einen Besuch des Pfarrers wünscht, möge dies bitte im Pfarrbüro (Tel. 081 864 14 64) bekannt geben.

## MARTINA

### Pfarrei St. Flurinus Martina

Pfarrbüro/Pfarrer siehe Scuol

## Gottesdienste

### 7. Sonntag im Jahreskreis

#### Sonntag, 23. Februar

17.30 Uhr **Martina:** Kein Gottesdienst!

Auf Wunsch der Kirchengemeinde Martina finden während der Wintermonate Januar bis März aufgrund der unzureichenden Heizmöglichkeit in der katholischen Kirche in Martina keine Gottesdienste statt. Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in Scuol!

Der nächste Gottesdienst in Martina wird **am Sonntag, 27. April, um 17.30 Uhr** gefeiert.

## PONTRESINA



Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

### Pfarrei San Spiert Pontresina

Via Maistra 192  
7504 Pontresina  
Telefon 081 842 62 96  
sekretariat@sanspiert.ch  
www.sanspiert.ch

### Pfarradministrator

**Marijan Benkovic**  
Surtour 19  
7503 Samedan  
Telefon 079 139 70 03  
pfarrer@sanspiert.ch

### Vikar

**P. Mathew Mecheril**  
Telefon 081 842 62 96  
vikar@sanspiert.ch

### Sekretariat

**Sabine Cramer**  
Telefon 081 842 62 96  
sekretariat@sanspiert.ch

### Pastoraler Mitarbeiter

**Julian Zeller**  
Via Maistra 192  
Telefon 077 404 20 31

## Gottesdienste

### 4. Sonntag im Jahreskreis Fest Darstellung des Herrn

**Samstag, 1. Februar**  
17.00 Uhr Eucharistiefeier

### Sonntag, 2. Februar

10.00 Uhr Eucharistiefeier mit  
Kerzenweihe  
Stiftmesse für:  
Lebende und Verstorbene  
der Familie  
Dr. Carl Lorenz und Mathilde  
Hüttenes

### 4. Woche im Jahreskreis

**Dienstag, 4. Februar**  
09.00 Uhr Eucharistiefeier

### Donnerstag, 6. Februar

17.00 Uhr Rosenkranz  
17.30 Uhr Eucharistiefeier

### 5. Sonntag im Jahreskreis

#### Samstag, 8. Februar

17.00 Uhr Eucharistiefeier

#### Sonntag, 9. Februar

10.00 Uhr Eucharistiefeier  
Stiftmesse für:  
Martin Krönebruch  
16.30 Uhr Ukrainische Liturgie

### 5. Woche im Jahreskreis

#### Dienstag, 11. Februar

09.00 Uhr Eucharistiefeier

### Donnerstag, 13. Februar

17.00 Uhr Rosenkranz  
17.30 Uhr Eucharistiefeier

### 6. Sonntag im Jahreskreis

#### Samstag, 15. Februar

17.00 Uhr Eucharistiefeier  
Stiftmesse für:  
Anna Margritha Schlosser

#### Sonntag, 16. Februar

10.30 Uhr Eucharistiefeier  
Stiftmesse für:  
Anna Margritha Schlosser

### 6. Woche im Jahreskreis

#### Dienstag, 18. Februar

09.00 Uhr Eucharistiefeier

### Donnerstag, 20. Februar

17.00 Uhr Rosenkranz  
17.30 Uhr Eucharistiefeier

### 7. Sonntag im Jahreskreis

#### Samstag, 22. Februar

17.00 Uhr Eucharistiefeier  
Stiftmesse für:  
Giuseppina Cortesi-Crapella

#### Sonntag, 23. Februar

10.00 Uhr Eucharistiefeier  
Stiftmesse für:  
Ida Morf-Deplazes  
Musikalische Mitwirkung  
Portugiesen Chor  
18.30 Uhr Santa Messa in lingua  
italiana

### 7. Woche im Jahreskreis

#### Dienstag, 25. Februar

10.00 Uhr Eucharistiefeier

### Donnerstag, 27. Februar

17.00 Uhr Rosenkranz  
17.30 Uhr Eucharistiefeier

## Mitteilungen

### Kollekten

#### Kirchenopfer am 1./2. Februar

#### Kirchenopfer am 15./16. Februar

Wir empfehlen Ihnen die Kollekte für den Missionsverein Schweizer Franziskaner. Dort benötigt Schwester Benedicte dringend Geld (CHF 18 000.–) um in Mali/Koumbala zwei Brunnen mit Wasserhochtanks sowie mit einem solarbetriebenen Bewässerungssystem zu bauen, damit die Frauen ihre Gemüsegelder effizient bewässern können, um eine nachhaltige Produktion sicherzustellen.

#### Kirchenopfer am 8./9. Februar

#### Kirchenopfer am 22./23. Februar

Diese Kollekte widmen wir einem besonderen Hilfsprojekt in Indien: FBA und SOBB setzen sich für die Schwächsten der Gesellschaft ein – für Waisenkinder, die ein Zuhause suchen, für benachteiligte Kinder, die eine Chance auf Bildung verdienen und für obdachlose Menschen mit psychischen Erkrankungen, die oft übersehen werden. Mit Ihrer Spende können wir gemeinsam dazu beitragen, dass diese Menschen die Unterstützung und Fürsorge erhalten, die sie so dringend brauchen.



Kath. Kirche San Spiert



### Gottesdienst am 16. Februar

**Bitte beachten Sie, dass am 16. Februar die hl. Messe erst um 10.30 Uhr stattfindet.**

### Krankenkommunion



Personen, die sich den Besuch von Vikar Mathew Mecheril wünschen, um die hl. Kommunion zu empfangen, melden sich bitte unter Tel. 081 842 62 96 oder E-Mail vikar@sanspiert.ch.

### Beichte

Nach jeder hl. Messe oder auf Anmeldung besteht die Möglichkeit zur Beichte. Bitte bei Vikar Mathew Mecheril melden.



Familie aus Schuld-knechtschaft und Unterdrückung in einer Ziegelfabrik zu befreien. Die kleinen Kinder können in die Schule gehen, statt unter sengender Hitze Ziegel zu formen, Jugendliche sind nicht mehr Anfeindungen ausgeliefert, die Eltern erhalten einen Mikrokredit und Begleitung, um ein freies, unabhängiges Leben beginnen zu können.



Mit dem Kauf der Osterkerzen (sind hinten im Kircheneingang aufgestellt) bringen Sie Licht in Ihre Familie und Menschenwürde nach Pakistan. Wir danken allen herzlich für ihre Unterstützung.

### Übersicht der Kirchenopfer im Dezember

	CHF
<b>7./8. Dezember</b>	
Universität Freiburg	139.40
<b>14./15. Dezember</b>	
Human Life Schweiz	82.80
<b>21./22. Dezember</b>	
Lehrerseminar Haiti	220.50
<b>24./25. Dezember</b>	
Caritas Baby Hospital Bethlehem	1446.50
<b>26./28./29. Dezember</b>	
Jugend und Familie	286.00
<b>Totalbetrag</b>	<b>2175.20</b>

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern und Spenderinnen für die grosszügigen Gaben!

### Firmung 2025

Am Pfingstfest im Juni 2025 wird Generalvikar Camenzind in unserer Pfarrei junge Menschen firmen. Die neun Firmlinge haben die Osterkerze und die Heimosterkerzen gestaltet. Jede Farbe steht für einen dieser jungen Menschen, gemeinsam orientieren sie sich am Kreuz, in Anlehnung an das Zeichen für das Heilige Jahr der kath. Kirche.

Menschen in ihrer Vielfalt sind aufgerufen, ihre Hoffnung auf Jesus Christus zu setzen.



Die Heimosterkerzen, von Hand liebevoll gestaltet, werden nach Maria Lichtmess für CHF 15.– zum Verkauf angeboten. Die Jugendlichen haben entschieden, mit dem Erlös dieser Aktion eine christliche pakistanische

### Unsere Verstorbenen

Am 22. November 2024 verstarb **Lukas Wassmer**, geb. am 15.03.1966.

Am 6. Dezember 2024 verstarb **Anita Angela Costa**, geb. am 04.12.1951.

Am 18. Dezember 2024 verstarb **Caterina (Rina) Würms-Corv**, geb. 02.02.1930 in Promontogno. Der Gedenkgottesdienst fand in der Kirche Sta. Maria am 10. Januar statt mit anschliessender Urnenbeisetzung auf dem Friedhof.

*Herr, gib allen unseren Verstorbenen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Lass Sie ruhen in Frieden.*

### Ökumenische Anlässe

#### Seniorenmittagessen

Die Pontresiner Senioren/-innen treffen sich zum nächsten gemeinsamen Mittagessen **am Mittwoch, 5. Februar, um 12 Uhr** im Hotel Engadinerhof/Pizzeria. Der Preis für das Menü inkl. Kaffee beträgt CHF 20.–. Anmeldungen sind bis am Montagabend erwünscht, Telefon 081 838 80 00. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an diesem Angebot.

### Ukrainische Messfeier

**Am Sonntag, 9. Februar, um 16.30 Uhr** wird in der Kirche San Spiert, Pontresina, ein katholischer Gottesdienst im ukrainisch-byzantinischen Ritus gefeiert. Eingeladen sind nicht nur ukrainisch-sprechende Mitchristen, sondern alle Interessierten und Sympathisanten der ostkirchlichen Traditionen. Herzliche Einladung an alle!

### Lesekreis

Alle Lese- und Literaturbegeisterten sind herzlich eingeladen zum Austausch **am Dienstag, 11. Februar, von 19.30 bis 21 Uhr** in der Arvenstube des reformierten Pfarrhauses, Via Cruscheda 1, Pontresina. Auskunft bei Pfarrer Thomas Maurer, Tel. 079 322 54 41.

### Seniorenachmittag

**Am Mittwoch, 12. Februar, um 13.50 Uhr** treffen sich die Pontresiner Senioren und Seniorinnen am Bahnhof in Pontresina. «Am Puls des ÖV im Engadin.» Eine Präsentation und Information über die Angebote sowie praktische Anwendungen (Rhätische Bahn und Engadinbus). Mit anschliessendem Zvieri in der «Bever Lodge». Anmeldungen bis Freitag, 7. Februar, an seniorenpontresina@bluewin.ch oder Telefon 079 917 75 04.

### Kinderfeier

HERZLICHE EINLADUNG ZUR

**Kinderfeier**

MIT GESANG, GEBET UND GESCHICHTEN VON JESUS

“LASSET DIE KINDER ZU MIR KOMMEN”

2. FEBRUAR 2025  
17:00-17:40H  
KAPELLE KATHOLISCHE KIRCHE  
PONTRESINA

EIN ÖKUMENISCHES ANGEBOT!

## SEELSORGE- VERBAND BERNINA



### Katholische Kirche St. Antonius

Via da la Staziun 18, 7505 Celerina  
Telefon 081 833 33 86  
celerina@gr.kath.ch

### Katholische Kirche Herz Jesu

Surtuor 19, 7503 Samedan  
Telefon 081 852 52 21  
samedan@gr.kath.ch

### Katholische Kirche Santa Chatrigna und Santa Barbara

Stradun 127, 7524 Zuoz  
Telefon 081 850 11 52  
celerina@gr.kath.ch

### Seelsorger

#### Pfarrer Vlado Pancak

Via da la Staziun 18, 7505 Celerina  
Telefon 081 833 33 86  
celerina@gr.kath.ch

#### Pfarrer Marijan Benkovic

Surtuor 19, 7503 Samedan  
Telefon 081 852 52 21  
samedan@gr.kath.ch

### Missione Cattolica Engadina Alta Il Missionario: Don Cesare Truqui

Surtuor 19, 7503 Samedan  
Mobile 078 905 56 42  
ctruqui@gmail.com

### Katechetin

#### Karolina Jarosz

### Sekretariat

#### Gianna Monn

Via Cumünela 28A  
7522 La Punt Chamues-ch  
Telefon 081 854 04 22  
svb.sekretariat@gr.kath.ch

[www.seelsorgeverband-bernina.ch](http://www.seelsorgeverband-bernina.ch)

## Gottesdienstzeiten in unserem Seelsorgeverband

### Wochenende

**Samstagabend um 18.15 Uhr**  
in Celerina

**Samstagabend um 18.30 Uhr**  
Santa Messa in italiano in Samedan

**Am 1. Samstagabend im Monat**  
um 16.30 Uhr in Zuoz (deutsch)

**Sonntagmorgen um 10.30 Uhr**  
in Samedan

**Am 1. Sonntagmorgen im Monat**  
um 9 Uhr in Zuoz (italienisch)

**Am 2., 3., 4. Sonntagmorgen im  
Monat um 9 Uhr in Zuoz (deutsch)**

**Sonntagabend um 17 Uhr**  
in Celerina (italienisch)

### Unter der Woche

**Montagabend in Samedan**

Santa Messa in italiano um 17 Uhr

**Dienstagabend in Celerina**

Rosenkranz um 17 Uhr und  
Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

**Mittwochabend in Zuoz**

Rosenkranz um 17 Uhr und  
Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

**Freitagabend in Celerina**

Santa Messa in italiano um 17.30 Uhr

**Freitagabend in Samedan**

Rosenkranz um 18.30 Uhr und  
Eucharistiefeier um 19 Uhr

Gelegenheit zum Empfang des Bussakramentes ist auf Wunsch vor oder nach jeder hl. Messe.

### Besuch zu Hause

Wer den Besuch zu Hause wünscht, möge sich bitte in Verbindung setzen mit P. Vlado Pancak (Tel. 081 833 33 86) oder P. Marijan Benkovic (Tel. 081 852 52 21). Es liegt uns sehr am Herzen, auch zu den Kranken und Betagten nach Hause zu kommen und ihnen die Heiligen Sakramente (hl. Eucharistie, Krankensalbung, Beichte) zu spenden, wenn dies gewünscht wird.

## Kirchenopfer

### vom 1./2. Februar

Caritas Graubünden

In der heutigen Zeit konzentriert sich die Aufmerksamkeit oftmals auf globale Probleme und Ereignisse. Doch auch die Not vor unserer Tür hat erschreckende Ausmasse angenommen. Trotz gut ausgebauten Sozialleistungen fallen immer mehr Menschen durch die Maschen des sozialen Netzes. Deshalb braucht es privates Engagement. Als regionale Caritas-Stelle setzt sich Caritas GR für benachteiligte Menschen im Kanton Graubünden ein. Sie tut dies unabhängig von deren Alter, Konfession oder Nationalität.

### vom 8./9. Februar

Humanitäres Hilfswerk-Morija

Morija ist eine humanitäre, entwicklungsfördernde Organisation, deren Ziel darin besteht, schwachen Bevölkerungsgruppen, insbesondere im subsaharischen Afrika, zu helfen. Morija unterstützt diese Menschen in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, die für die gleichen Werte einstehen. Morija engagiert sich auf den Gebieten Ernährung, Wasser-Sanitärversorgung-Hygiene, Gesundheit, Bildung und ländliche Entwicklung. Aktuell engagiert sich Morija im subsaharischen Afrika in vier Ländern: Burkina Faso, Togo, Tschad und Kamerun.

### vom 15./16. Februar

Unsere kleinen Brüder und Schwestern  
Finanzielle Unterstützung von Heimen und Ausbildungsstätten für verwaiste oder obdachlose Kinder in Entwicklungsländern, insbesondere in Lateinamerika.

### vom 22./23. Februar

Fondazione Betania Onlus –

Franziskanische Ordensgemeinschaft  
Kollekte für ein Kinderdorf aus den Armutsvierteln der Stadt Salvador Bahia in Brasilien.



**Maria Lichtmesse – Kerzenssegnung**

Am Fest «Darstellung des Herrn im Tempel», genannt auch «Maria Lichtmesse», werden vor der hl. Messe die Kerzen gesegnet. Nicht nur die liturgischen Kerzen, welche wir für die Gottesdienste bzw. kirchliche Anlässe benutzen, sondern gerne dürfen Sie auch Ihre Kerzen von zu Hause für den Segen mitbringen.

**Blasiussegen**

Auf die Fürsprache des hl. Märtyrer Blasius beten wir ganz besonders für unsere leibliche Gesundheit. Der Blasiussegen wird in unserem Seelsorgeverband Bernina nach jeder hl. Messe **am 1. und 2. Februar** gespendet. Dazu sind alle herzlich eingeladen.



**Rückblick: Aktion 1 Million Sterne**

Herzlichen Dank für Ihre grosszügigen Spenden für die «Weihnachtsaktion» der Caritas Schweiz. Am 18. Dezember wurden Sie auf dem Dorfplatz in Samedan von unseren Kindern angesprochen, um eine Kerze zugunsten von «Menschen in Not» in der Schweiz anzuzünden. Dank den schön leuchtenden Kerzen durften wir den Betrag von CHF 486.60 an die Caritas Schweiz überweisen. Herzlichen Dank!

**Rückblick: Krippenspiel/Theater**



Unsere Kinder haben sich Mühe gegeben und die Texte fürs Krippenspiel fleissig eingeübt. In diesem Jahr wurde das Spiel nicht nur wie traditionell bei unserem Familiengottesdienst

am 25. Dezember, sondern auch am 3. Januar im Alterszentrum Promulins in Samedan aufgeführt. Mit dem Theaterstück «Der verlorene Engel» konnten die Kinder nicht nur die kleinsten Teilnehmer beim Familiengottesdienst, sondern auch die früher Geborenen und alleinstehenden Bewohner des Altersheims mit ihrem Spiel erfreuen. Der älteste Zuschauer war 101 Jahre alt, somit beträgt der Altersunterschied der Teilnehmer mehr als 100 Jahre. Gerade die älteren würdigten das Krippenspiel sehr, obwohl auch die strahlenden Augen der kleinsten zeigten uns ihre Wertschätzung. Herzlichen Dank an unsere 16 kleinen Schauspieler sowie an alle Beteiligten für die grosse Unterstützung.

**Meditation – Ein Funke Licht**

Ein Körnchen Hoffnung allein bleibt dennoch Hoffnung, inmitten aller Verzweiflung. Ein einziges Lächeln allein bleibt dennoch ein Lächeln, inmitten aller Verbitterung. Ein tröstendes Wort allein bleibt dennoch Trost, inmitten aller Traurigkeit. Eine helfende Hand allein bleibt dennoch Hilfe, inmitten der geballten Fäuste. Ein Funke Licht allein bleibt dennoch Licht, inmitten aller Dunkelheit.

Noch haben wir Zeit zu hoffen gegen alle Verzweiflung. Noch haben wir Zeit zu lächeln gegen alle Verbitterung. Noch haben wir Zeit zu trösten gegen alle Traurigkeit. Noch haben wir Zeit zu helfen gegen alle geballten Fäuste. Noch ist Zeit, um in dieser Welt zu leben. Deshalb, guter Gott, bleibe bei uns.

**CELERINA/  
SCHLARIGNA**

**Samstag, 1. Februar  
Vorabendgottesdienst zum Fest  
Darstellung des Herrn  
(Lichtmess)**

18.15 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzenweihe; nach der Eucharistiefeier Gelegenheit zum Empfang des Blasiussegens

**Sonntag, 2. Februar  
Gottesdienst zum Fest  
Darstellung des Herrn  
(Lichtmess)**

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

**Dienstag, 4. Februar**

17.00 Uhr Rosenkranz  
17.30 Uhr Eucharistiefeier

**Donnerstag, 6. Februar**

08.30 Uhr Eucharistiefeier mit anschliessendem Kaffee und Gipfeli im Pfarrsaal

**Freitag, 7. Februar**

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

**Samstag, 8. Februar  
Vorabendgottesdienst zum  
5. Sonntag im Jahreskreis**

18.15 Uhr Eucharistiefeier

**Sonntag, 9. Februar  
Gottesdienst zum**

**5. Sonntag im Jahreskreis**  
10.00 Uhr Santa Messa in italiano  
17.00 Uhr Santa Messa in italiano

**Dienstag, 11. Februar**

17.00 Uhr Rosenkranz  
17.30 Uhr Eucharistiefeier

**Donnerstag, 13. Februar**

08.30 Uhr Eucharistiefeier mit anschliessendem Kaffee und Gipfeli im Pfarrsaal

**Freitag, 14. Februar**

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

**Samstag, 15. Februar  
Vorabendgottesdienst zum  
6. Sonntag im Jahreskreis**

18.15 Uhr Eucharistiefeier

**Sonntag, 16. Februar  
Gottesdienst zum**

**6. Sonntag im Jahreskreis**  
17.00 Uhr Santa Messa in italiano  
18.30 Uhr Santa Messa in portugese

**Dienstag, 18. Februar**

17.00 Uhr Rosenkranz  
17.30 Uhr Eucharistiefeier

**Donnerstag, 20. Februar**

08.30 Uhr Eucharistiefeier mit anschliessendem Kaffee und Gipfeli im Pfarrsaal

**Freitag, 21. Februar**

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

**Samstag, 22. Februar**  
**Vorabendgottesdienst zum**  
**7. Sonntag im Jahreskreis**

18.15 Uhr Eucharistiefeier

**Sonntag, 23. Februar**  
**Gottesdienst zum**  
**7. Sonntag im Jahreskreis**

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

**Dienstag, 25. Februar**

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

**Donnerstag, 27. Februar**

08.30 Uhr Eucharistiefeier mit anschliessendem Kaffee und Gipfeli im Pfarrsaal

**Freitag, 28. Februar**

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

## Mitteilungen

### Gottesdienst am Donnerstag

Im Februar bieten wir die Frühgottesdienste um 8.30 Uhr an.

Nach der Eucharistiefeier um 9 Uhr besteht die Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch bei Kaffee und Gipfeli.

### Spielnachmittag für Senioren

**Mittwoch, 5. Februar, um 14.30 Uhr**  
 in der Peidra Viva.

### Filmnachmittag

**Mittwoch, 19. Februar, um 14 Uhr** im kath. Pfarrsaal – nicht nur für Senioren.

### Seniorenachmittag – Bowling im Serlas Park, S-chanf

**Freitag, 14. Februar, um 14.30 Uhr**  
 Anmeldung bei Susan Schild, Telefon 079 706 83 50.

### Kindertreffen – KIWO Gipsmasken

**Mittwoch, 12. Februar, um 14 Uhr**  
 Herzlich sind die Schulkinder zu diesem Nachmittag eingeladen. Eine Anmeldung ist unerlässlich bei Lena Bayer, Telefon 079 857 39 31.

## LA PLAIV (ZUOZ)

**Samstag, 1. Februar**  
**Vorabendgottesdienst zum Fest**  
**Darstellung des Herrn**  
**(Lichtmess)**

16.30 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzenweihe; nach der Eucharistiefeier Gelegenheit zum Empfang des Blasiussegens

**Sonntag, 2. Februar**  
**Gottesdienst zum Fest**  
**Darstellung des Herrn**  
**(Lichtmess)**

09.00 Uhr Santa Messa in italiano

**Mittwoch, 5. Februar**

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

**Sonntag, 9. Februar**  
**Gottesdienst zum**  
**5. Sonntag im Jahreskreis**

09.00 Uhr Eucharistiefeier

**Mittwoch, 12. Februar**

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

**Sonntag, 16. Februar**  
**Gottesdienst zum**  
**6. Sonntag im Jahreskreis**

09.00 Uhr Eucharistiefeier

**Mittwoch, 19. Februar**

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

**Sonntag, 23. Februar**  
**Gottesdienst zum**  
**7. Sonntag im Jahreskreis**

09.00 Uhr Eucharistiefeier  
 Stiftmesse für Anna Crameri-Singer

**Mittwoch, 26. Februar**

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

## Mitteilungen

### Ministrantentreffen

**Sonntag, 9. Februar, um 13.30 Uhr**  
 P. Vlado freut sich, einen Nachmittag mit den Kindern, die Freude am Ministrieren und an Gemeinschaft haben, zu verbringen. Im Vordergrund stehen Spiel und Spass. Wir treffen uns im Pfarrsaal.

### Kindertreff Ossidima Gipsmasken

**Mittwoch, 19. Februar, ab 14 Uhr**  
 Herzlich sind die Schulkinder zu diesem Nachmittag eingeladen. Eine Anmeldung ist unerlässlich bei Lena Bayer, Telefon 079 857 39 31.

### Treffen mit den Erstkommunionkindern

**Samstag, 15. Februar**  
 Dieser Tag gehört unseren fünf Kindern, welche sich auf das Sakrament der Erstkommunion am 29. Juni 2025 vorbereiten.  
 Mit den Kindern backen wir Hostien im Pfarrsaal und erleben die «Kommunion» (Gemeinschaft) miteinander.

### Treffen mit den Firmlingen

**Sonntag, 16. Februar, um 17 Uhr**  
 Im katholischen Pfarrhaus treffen sich die Jugendlichen des ganzen Seelsorgeverbands Bernina, um sich auf das Sakrament der Firmung vorzubereiten. Am 22. Juni 2025 werden alle Firmlinge in Samedan von Generalvikar Peter Camenzind gefirmt.

### Seniorenachmittag Tanznachmittag mit der Kapelle von Riet Planta

**Donnerstag, 13. Februar, um 14.30 Uhr**  
 Im katholischen Pfarrhaus mit einem Zvieri vom cor masdo.  
 Herzlich eingeladen sind nicht nur «Tanzwillige», sondern alle, die gerne volkstümliche Musik und Gesellschaft geniessen möchten. Auch «Jungsenioren» begrüssen wir gerne!

## SAMEDAN-BEVER

**Samstag, 1. Februar**  
**Vorabendgottesdienst zum**  
**Fest der Darstellung des Herrn**

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

**Sonntag, 2. Februar**

**Gottesdienst zum**  
**Fest der Darstellung des Herrn**

10.30 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzenweihe; nach der Eucharistiefeier Gelegenheit zum Empfang des Blasiussegens  
 Stiftmesse für Emma Lüthi  
 Taufe von Locher Nino

**Freitag, 7. Februar**

18.30 Uhr Rosenkranz  
19.00 Uhr Eucharistiefeier

**Samstag, 8. Februar**

**Vorabendgottesdienst zum  
5. Sonntag im Jahreskreis**

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

**Sonntag, 9. Februar**

**Gottesdienst zum  
5. Sonntag im Jahreskreis**

10.30 Uhr Eucharistiefeier

**Montag, 10. Februar**

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

**Freitag, 14. Februar**

18.30 Uhr Rosenkranz  
19.00 Uhr Eucharistiefeier

**Samstag, 15. Februar**

**Vorabendgottesdienst zum  
6. Sonntag im Jahreskreis**

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

**Sonntag, 16. Februar**

**Gottesdienst zum  
6. Sonntag im Jahreskreis**

10.30 Uhr Eucharistiefeier  
Musikalische Begleitung  
Manuela Zampatti und  
Pius Baumgartner

**Montag, 17. Februar**

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

**Freitag, 21. Februar**

18.30 Uhr Rosenkranz  
19.00 Uhr Eucharistiefeier

**Samstag, 22. Februar**

**Vorabendgottesdienst zum  
7. Sonntag im Jahreskreis**

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

**Sonntag, 23. Februar**

**Gottesdienst zum  
7. Sonntag im Jahreskreis**

10.30 Uhr Eucharistiefeier  
Stiftmesse für  
Margrit Paganini-Bilgerig  
Musikalische Begleitung  
Manuela Zampatti und  
Pius Baumgartner

**Montag, 24. Februar**

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

**Freitag, 28. Februar**

18.30 Uhr Rosenkranz  
19.00 Uhr Eucharistiefeier

**Mitteilungen**

**Mitenand-Zmittag**

**Donnerstag, 6. Februar, um 12.15 Uhr**  
im evang. Kirchgemeindehaus.

Anmeldung bis am Mittwochmittag,  
Tel. 081 852 54 44. Die gemeinsamen  
Mittagessen 60plus **am 13., 20. und  
27. Februar**, ein Angebot der Pro  
Senectute, finden im Hotel Restaurant  
Central statt. Bitte um Voranmeldung  
bis Mittwochabend bei der Bever Lodge,  
Tel. 081 852 52 47.

**Begegnungskaffee**

**Freitag, 7. Februar, 14 Uhr**

Unsere Senioren und Seniorinnen sind  
herzlich zum Begegnungskaffe im  
Pfarreraum eingeladen. Anmeldung bis  
5. Februar beim kath. Pfarramt, Tel.  
081 852 52 21.

**Seniorenachmittag**

**Dienstag, 25. Februar, 14 Uhr**

Chalandamarz – gemäss Einladung –  
Anmeldung erforderlich.

**Ausblick auf die nächsten  
Monate**

**Weltgebetstag  
in der evang. Kirche**

**Dienstag, 11. März, 20 Uhr**

**Suppen-/Pastatag**

**Freitag, 21. März, ab 11.30 Uhr**

Suppen-/Pastatag in der Sela Puoz

**Ökumenischer Gottesdienst  
zur Fastenzeit**

**Sonntag, 23. März, 10.30 Uhr**

in der kath. Kirche

**Mailager 2025**

**3. bis 10. Mai** in Stäfa.

Für alle oben erwähnten Angebote,  
suchen wir engagierte Teamplayer/  
-innen. Infos bei Ursula Mühlemann,  
Tel. 081 852 55 76.

**Fotorückblick**

**Friedenslicht**

Insgesamt sechs 6. Klässler aus Samedan und Pontresina holten am 15. Dezember das Friedenslicht in Zürich ab. Ein eindrückliches Erlebnis für die mitreisenden Kinder.



**1 Million Sterne**

Samedner Religionsschüler/-innen setzten mit der Aktion 1 Million Sterne ein Zeichen für armutsbetroffene Menschen in der Schweiz.



**Adventsfenster in Samedan**

Ein neuer Brauch, initiiert von Christine Fenner Caflisch. Zusammen mit der Nikolausfeier in der Kirche wurde das Adventsfenster für den 6. Dezember bei uns am Pfarrhaus illuminiert, welches von den MinistrantInnen mitgestaltet wurde.





## ST. MORITZ – SILS – SILVAPLANA – MALOJA



**Pfarrei St. Mauritius**  
**Sekretariat**  
**Ruth Steidle, Valeria Steidle**  
 Via Maistra 43  
 7500 St. Moritz  
 Telefon 081 837 51 10  
 info@pfarrei-stmoritz.ch  
 www.pfarrei-stmoritz.ch

**Öffnungszeiten Sekretariat**  
 Donnerstag: 14 bis 17 Uhr  
 Freitag: 9 bis 11 und 14 bis 16.30 Uhr  
 oder nach telefonischer Vereinbarung

**Pfarradministrator**  
**Hipolito Garcia Robles**  
 Telefon 081 837 51 11  
 pfarrer@pfarrei-stmoritz.ch

**Organist**  
**Werner Steidle**  
 Telefon 079 678 29 04

**Sakristan**  
**Federico Sciuchetti**  
 Telefon 079 527 59 30

**Sakristanin/Floristin**  
**Christina Marinoni**  
 Telefon 079 484 91 19

**Katechetinnen**  
**Martina Colombo**  
 Telefon 079 384 29 99  
**Laura Aebli**  
 Telefon 076 334 79 86

## Gottesdienste

### Darstellung des Herrn

*Kollekte: Stiftung Kinderwerk Lissabon*

#### Samstag, 1. Februar

10.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**  
Chinderfiir

16.30 Uhr **Silvaplana:** Santa Messa

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** HI. Messe

#### Sonntag, 2. Februar

09.30 Uhr **St. Moritz-Suvretta:** HI. Messe

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** HI. Messe,  
Mitwirkung Coro Português

16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

In allen Gottesdiensten **am 1. und 2. Februar** werden Kerzen gesegnet und der Blasiussegen erteilt.

#### Dienstag, 4. Februar

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

#### Mittwoch, 5. Februar

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**  
Laudes/Morgengebet

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**  
HI. Messe, anschliessend  
Kaffee im Pfarrhaus

16.00 Uhr **St. Moritz-Suvretta:** Gebet  
um den Frieden in der Welt

#### Donnerstag, 6. Februar

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharisti-  
sche Anbetung für Priester-  
und Ordensberufe

17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:**  
Taizé-Gottesdienst

#### Freitag, 7. Februar

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**  
HI. Messe, anschliessend  
Kaffee im Pfarrhaus

### 5. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Stiftung Kifa Schweiz*

#### Samstag, 8. Februar

16.30 Uhr **Sils:** HI. Messe

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** HI. Messe

#### Sonntag, 9. Februar

09.30 Uhr **St. Moritz-Suvretta:**  
HI. Messe

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** HI. Messe

16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

#### Dienstag, 11. Februar

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

#### Mittwoch, 12. Februar

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**  
Laudes/Morgengebet

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**  
HI. Messe, anschliessend  
Kaffee im Pfarrhaus

#### Donnerstag, 13. Februar

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharisti-  
sche Anbetung für Priester-  
und Ordensberufe

17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:**  
Taizé-Gottesdienst

#### Freitag, 14. Februar

#### HI. Cyrill und HI. Methodius

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**  
HI. Messe, anschliessend  
Kaffee im Pfarrhaus

### 6. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Schweizerische Stiftung für  
Kinder und Jugendliche in Not*

#### Samstag, 15. Februar

16.30 Uhr **Silvaplana:** HI. Messe

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** HI. Messe

#### Sonntag, 16. Februar

09.30 Uhr **St. Moritz-Suvretta:**  
HI. Messe

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** HI. Messe,  
Mitwirkung Kinderchor

16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

#### Dienstag, 18. Februar

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

#### Mittwoch, 19. Februar

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**  
Laudes/Morgengebet

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**  
HI. Messe, anschliessend  
Kaffee im Pfarrhaus

#### Donnerstag, 20. Februar

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharisti-  
sche Anbetung für Priester-  
und Ordensberufe

17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Taizé-  
Gottesdienst

#### Freitag, 21. Februar

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**  
HI. Messe, anschliessend  
Kaffee im Pfarrhaus

### 7. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Verein Elternnotruf*

#### Samstag, 22. Februar

16.30 Uhr **Maloja:** Santa Messa

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** HI. Messe

#### Sonntag, 23. Februar

09.30 Uhr **St. Moritz-Suvretta:**  
HI. Messe



- 10.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Pfarrsaal:**  
Kirchenkaffee
- 11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe,  
Mitwirkung Kirchenchor
- 16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

**Dienstag, 25. Februar**

- 09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

**Mittwoch, 26. Februar**

- 08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**  
Laudes/Morgengebet
- 09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**  
Hl. Messe, anschliessend  
Kaffee im Pfarrhaus

**Donnerstag, 27. Februar**

- 17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharisti-  
sche Anbetung für Priester-  
und Ordensberufe
- 17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Taizé-  
Gottesdienst

**Freitag, 28. Februar**

- 09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**  
Hl. Messe, anschliessend  
Kaffee im Pfarrhaus

**Unsere Verstorbenen**

Im Gebet sind wir verbunden mit den Verstorbenen unserer Pfarrei.

**Klara Altherr**, geboren am 21.08.1941, verstorben am 09.12.2024.

**Liselotte Feltscher-Pulver**, geboren am 06.12.1945, verstorben am 10.12.2024.

**Gregor Nani**, geboren am 09.05.1959, verstorben am 10.12.2024.

**Helena Santos Oliveira**, geboren am 27.02.2004, verstorben am 10.12.2024.

**Traung**

Wir gratulieren dem Brautpaar und wünschen viel Glück und Gottes reichen Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

**Agostoni Giovanni und Brusa Sara**, Traung am 14. Dezember 2024 in der Kirche St. Margarita in Fex-Crasta.

**Gedächtnismessen**

**Sonntag, 2. Februar, 11 Uhr**  
Giovanni Innocenti

**Freitag, 7. Februar, 9 Uhr**  
Bruno Longatti

**Samstag, 8. Februar, 18 Uhr**  
Dino Bornatico

**Sonntag, 9. Februar, 9.30 Uhr**  
Anton Kratzer

**Mittwoch, 12. Februar, 9 Uhr**  
Reto Saligari

**Sonntag, 16. Februar, 11 Uhr**  
Guido und Gina Jäger

**Mittwoch, 26. Februar, 9 Uhr**  
Bruno Longatti

**Mitteilungen**

**Kollekten**

**Vom 1. bis 7. Februar** unterstützen wir die Stiftung Kinderwerk Lissabon. Die Stiftung unterstützt notleidende Kinder in Lissabon durch Bildung, Erziehung und seelsorgerische Betreuung. Sie fördert zudem die Ausbildung einheimischer Fachkräfte in diesen Bereichen und vermittelt Eltern, wie sie sinnvoll Zeit mit ihren Kindern verbringen können.

**Vom 8. bis 14. Februar** unterstützen wir die Stiftung Kifa Schweiz. Die Stiftung unterstützt seit 1991 Kinder und Jugendliche mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten durch Pflege und Betreuung zu Hause. Sie entlastet Familien und fördert eine faire Gesundheitsversorgung.

**Vom 15. bis 21. Februar** unterstützen wir die Schweizerische Stiftung für Kinder und Jugendliche in Not. Die Stiftung hilft seit über 30 Jahren jungen Menschen in der Schweiz, die in sozialer oder finanzieller Not sind. Sie bietet direkte Unterstützung, Beratung und fördert Institutionen, um Entwicklungsbeeinträchtigungen zu verhindern und Perspektiven zu schaffen.

**Vom 22. bis 28. Februar** unterstützen wir den Verein Elternnotruf. Der Verein bietet rund um die Uhr kostenlose und

vertrauliche Beratung für Eltern und Bezugspersonen bei Erziehungsfragen, Konflikten oder Krisen. Die Beratung ist telefonisch, per E-Mail und in mehreren Sprachen verfügbar.

**Chinderfiir**

**Am Samstag, 1. Februar**, feiern wir **um 10 Uhr** eine Chinderfiir in der Felsenkapelle. Alle Kinder bis zum Schulalter und ihre Eltern (oder Grosseltern) sind herzlich willkommen.



**Kinderbibelnachmittag**

**Am Samstag, 1. Februar**, findet von **13.30 bis 15.30 Uhr** ein Kinderbibelnachmittag im Pfarrsaal der Kirche St. Mauritius (Dorf) statt. Eingeladen sind alle Kinder der 3. und 4. Klasse. Wir hören eine biblische Geschichte, singen, spielen und basteln. Zum Schluss genießen wir ein gemeinsames Zvieri.



**KidzKlub**

**Am Samstag, 8. Februar**, findet von **13.30 bis 15.30 Uhr** der KidzKlub für die Kinder des Kindergartens und der 1. und 2. Klasse im Pfarrsaal der Kirche St. Mauritius (Dorf) statt. Wir hören eine biblische Geschichte, singen, spielen, malen und basteln oder backen gemeinsam.



**Kirchenkaffee**

**Am Sonntag, 23. Februar**, laden die Kaffeemänner vor dem Gottesdienst **ab 10 Uhr** in den Pfarrsaal zum Kirchenkaffee ein. Im Anschluss findet um 11 Uhr die hl. Messe in der Kirche St. Mauritius statt.



**Ek-Katechese**

Herzliche Einladung für die Kinder der 1. und 2. Klasse **am Sonntag, 23. Februar, um 10 Uhr** in die Felsenkapelle und anschliessend um 11 Uhr zum Gottesdienst.



## Ökumenisch mitenand

### Film ab in der Kirche «The Chosen»

Jeden ersten Donnerstag im Monat wird eine Serie von «The Chosen» gezeigt. Es handelt sich um die erste Serien-Verfilmung über das Leben von Jesus. Der Film ist lebendig, berührend und zeitgemäss – mit einem Jesus, der menschlich ist wie man ihn noch nie gesehen hat ...

Herzliche Einladung **am Donnerstag, 6. Februar, um 14.15 Uhr** im Pfarrsaal.

### Vortrag zum Thema «Viele fürchten Verzückung» von Pfr. Maria Schneebeli

Über die Entstehung des Sammelbändchens von biblischen Nachdichtungen und wie sich Autor/-innen und Theolog/-innen von biblischen Texten aus den Sammel- und Königsbüchern inspirieren lassen. Im Anschluss besteht die Gelegenheit, mit der Autorin ins Gespräch zu kommen. Der Vortrag findet **am Mittwoch, 26. Februar, um 14.15 Uhr** im Kirchentreff der reformierten Dorfkirche statt.

### Seniorenferien am Gardasee

Die Ferien am Gardasee finden **vom 2. bis 6. Juni 2025** statt. Flyer mit dem Anmeldeformular liegen in den Kirchen auf. Wir bitten um Anmeldung bis Ende Februar an das Katholische Pfarramt.

### Mittagstisch

Der Mittagstisch findet im Monat Februar **jeden Mittwoch um 12 Uhr** im Hotel Corvatsch in St. Moritz-Bad statt.

### Das Friedenslicht – Der Tag in Zürich

Wir waren blass vor Freude, als uns Frau Aebli mitteilte, dass wir die Ehre haben, das Friedenslicht in Zürich abzuholen. Wir konnten es kaum erwarten. Die ganze Woche waren wir sehr aufgeregt. Dann kam es zu diesem Tag. Wir trafen uns um 7.50 Uhr am Bahnhof und stiegen in den Zug, um nach Zürich zu reisen. Während der Zugfahrt waren

wir alle hellwach! Wir spielten, lachten, lasen, hörten Musik und hatten eine lustige Fahrt. Um auch ein bisschen ehrlich zu sein, waren wir auch nicht die Artigsten während der Fahrt.

Als wir endlich in Zürich ankamen, gingen wir direkt in den McDonald's, um etwas zu essen. Wir hatten dann 1½ Stunden freie Zeit, die wir gut nutzten. Wir gingen zu Starbucks und shoppen. Wir machten Sachen, die Jugendliche in dem Alter so machen. Nach dieser schönen Zeit gingen wir alle zusammen ins Landesmuseum, um etwas über die verschiedenen Weihnachtstraditionen zu erfahren. Es war sehr interessant, und wir wären am liebsten noch länger geblieben.

Doch nun kamen wir zum spannenden Teil, und zwar zum Friedenslicht. Wir gingen nach dem Museumsbesuch direkt zum Bürkliplatz, wo sie das Friedenslicht verteilten. Viele von uns hatten eine Laterne mit dem Friedenslicht. Doch bei fast allen ging es recht schnell aus, und wir hatten fast kein Friedenslicht mehr, als wir am Bahnhof ankamen. Nur noch ein Friedenslicht brannte. Um wieder nach Hause zu fahren, nahmen wir wieder den Zug. Auch dieses Mal hatten wir während der Fahrt unglaublich viel Spass. Zwei Jungs liessen sich während der Heimfahrt schminken. Das fanden die einen amüsant und witzig. Aber wir waren auch recht müde von diesem Ausflug, weswegen auch ein paar schliefen. Das war ein Abenteuer! Jeder von uns ist bereit, diesen Tag nochmals zu wiederholen.

*Jelena*

### Ein Erlebnis für die Sinne und die Seele – mitten in der Bergwelt von St. Moritz

**Ab dem 8. Februar 2025** wird die Kirche St. Karl Borromäus in St. Moritz, umgeben von der malerischen Bergwelt, auch zu einem Ort der Kunst und Inspiration. Die südkoreanische Künstlerin Sarah Park präsentiert dort ihre Werke, die Kunst, Natur und Spiritualität miteinander verbinden. Sarah Park wuchs in den Bergen Südkoreas auf, verbrachte jedoch später 25 Jahre in der chinesischen Metropole

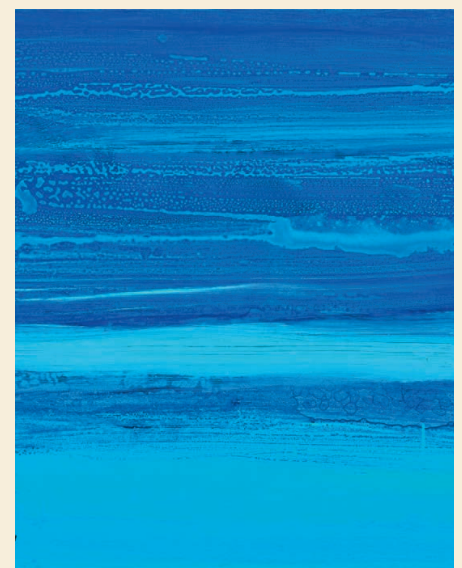
Shanghai. Dort, inmitten des urbanen Trubels, vermisste sie oft die Nähe zur Natur und zu den Bergen ihrer Heimat. Während der Coronapandemie konnte sie während eines Heimataufenthalts nicht nach Shanghai zurückkehren und musste – zum Glück – eine längere Zeit in der Region Jirisan verbleiben, deren unberührte Berglandschaft sie tief berührte. Die Natur dort, die sie wie schützende mütterliche Arme empfand, half ihr, zu einer kindlichen Offenheit zurückzufinden, die ihre Kunst bis heute prägt.

Die in dieser Zeit entstandenen Werke sind weit mehr als einfache Naturbilder. Sie spiegeln Lebensfreude, Glauben und das Vertrauen in die ursprüngliche Kraft der Schöpfung wider. Sarah Park erklärt: «Es heisst, man muss wie ein Kind sein, um in das Himmelreich zu gelangen.» Genau dieses Staunen, diese Unbefangenheit und Lebendigkeit werden in ihren Arbeiten sichtbar.

Die Ausstellung in der Kirche St. Karl Borromäus lädt alle, ob kunstinteressiert oder nicht, dazu ein, die Freude am Leben und die Kraft der Natur mit neuen Augen zu sehen. Lassen Sie sich von der lebendigen, kraftvollen Botschaft der Werke berühren, und nehmen Sie ein Stück dieser kindlichen Neugier mit in Ihren Alltag.

Eröffnung der Ausstellung mit Apéro **am Samstag, 8. Februar, um 16 Uhr.**

Dauer der Ausstellung vom 8. Februar bis 21. April 2025, Öffnungszeiten der Kirche von 7 bis 19 Uhr.



*Sarah Park: Confession (Bekentnis)*

phase» eine Auszeit nehmen. Ich wusste in dieser Zeit den Weg nicht und musste mich orientieren. Es hat dann eine ganze Zeit und die Arbeit an mir selbst, psychologischer Weise, gebraucht, bis ich zu meinem Weg zurückfand und als Priester weitergehen konnte.

### **Was ist ein sinnvoller Umgang mit den persönlichen «Wüsten»?**

Man braucht Zeit und einen guten Führer wie meinen Freund Ahmet. Man muss die «Sterne» des eigenen Lebens neu deuten lernen, damit man in diesen «Nächten» den Weg nicht verpasst und an den Abzweigungen den richtigen Weg nehmen kann.

*Das Wasser aus dem Felsen  
in unserem Inneren sind jene Quellen,  
die wir in uns tragen  
und die sich hinter Verhärtungen und  
Ablagerungen  
von alten verletzenden  
Erfahrungen in uns gebildet haben.*

### **Können Sie die Metapher «bitteres Wasser» erläutern? In den altorientalischen Sprachen wird dieser Ausdruck ja auch mit «verfluchtes Wasser» übersetzt.**

Ja, es gibt in Lebens- und Glaubenskrisen Erfahrungen, die unser Leben und auch unser eigenes Inneres «vergiften» können. Solche Erfahrungen, meistens mit Menschen, die uns viel bedeuten, sind bitter und schmerzen sehr.

Mose muss in der Wüste ein Stück Holz nehmen (das ihm Gott zeigt) und es in das Wasser werfen, damit es trinkbar wird. Es ist, als ob er etwas von sich selbst oder gar sich selbst ganz und gar ins Wasser werfen muss, damit die Bitternis sich in Süsse verwandelt. Im Leben müssen wir einen Zugang zum Schmerzvollen und Bitteren gewinnen, loslassen und uns anvertrauen, wenn wir es wandeln wollen.

Die Israeliten ziehen dann mit Mose weiter und finden zur grossen Oase Pharan mit 70 Palmen und zwölf Quellen.

### **Für was steht das Wasser aus dem Felsen?**

Das Wasser aus dem Felsen finden realerweise die Beduinen im Sinai im Gebirge, das im Wesentlichen aus rotem Granit besteht, in den Felsspalten, in denen sich Wasser sammelt und (weisse) Kalkablagerungen bildet. Wenn sie im Gebirge Wasser suchen, schlagen sie in Felsspalten an diese Kalkspalten, und dort befinden sich eben häufig Ansammlungen von Regenwasser wie in kleinen Zisternen.

Das Wasser aus dem Felsen in unserem Inneren sind jene Quellen, die wir in uns tragen und

die sich hinter Verhärtungen und Ablagerungen von alten verletzenden Erfahrungen in uns gebildet haben. Wenn wir daran rühren, und oft müssen wir wie Mose mehrmals daran klopfen, können wir die Wasser hinter den Versteinerungen unseres Inneren wieder zum Fliessen bringen.

### **Wie finden wir zum «lebendigen Wasser»? Was raten Sie suchenden Menschen?**

Mose ist für die Israeliten in der Wüste wie ein Beduine, der solche Quellen hinter den Verhärtungen kennt. Wir selbst brauchen manches Mal einen weisen «Seelenführer» (wie wir früher sagten), der uns solche Hinweise zu geben vermag. Und der uns Mut macht, dieses Klopfen an unsere inneren Versteinerungen zu wagen.

Alle Interessierten sind herzlich zu den «Wüstentagen» eingeladen: Jugendliche, junge Erwachsene und Interessierte. (sc/kww)

#### **Freitag, 28. Februar**

Begrüssung, Kennenlernen, erster Gang in die Wüste: «zum Dornbusch», freies Zusammensein

#### **Samstag, 1. März**

Morgengebet, zweiter Gang in die Wüste: «zu Bitterwasser und 12 Palmen»; Führung im Priesterseminar, dritter Gang in die Wüste: «das Manna»  
Nachmittag: Gassenarbeit in Zürich mit Verein incontro (zurück in Chur um 22 Uhr)

#### **Sonntag, 2. März**

Morgengebet, Austausch, Eucharistiefeier, vierter Gang in die Wüste: «das Wasser aus dem Felsen», Abschluss/Verabschiedung

**Anmeldung:** bis zum 20. Februar 2025 via sekretariat@stluzichur.ch

**Kosten:** CHF 20.– (mit Zimmer CHF 80.–)

**Bei Fragen:** Karl Wilhelm Wolf, Tel. 079 258 40 63 oder sekretariat@stluzichur.ch



## MO SCHE...

**In tec el zuppau dat ei texts biblics che fan endamen a nus che Dieus vul e sa agir entras dunnas. Sche quei fuss buc aschia, lu vess il pievel d'Israel pigliau sia fin, avon che da veramein esser seformaus.**

La Bibla ha numerus texts ch'ei bein enconuschents e quei per biars gia da pign ensi. Els ein pli fetg tschaffabels e pudessen esser screts aposta per in film. In tal classicher ei il raquent da Moses el canaster. Nus vein il maletg avon egl, co quei canaster ballontscha sil Nil e s'avischina plaunet alla riva, nua che la feglia dil Farao ei vegnida per selavar. Ins senta l'atmosfera ed auda la natira, e lu igl affonet che bragia.

Alla fin dils quens – gliez savein nus – eis ei in text ch'illustrascha, co Moses vegn spindraus d'ront la sclavaria ell'Egipta. Mo il raquent mira bia pli lunsch el futur e metta interessants accents.

### Fidar dallas dunnas

La passascha cun il pign Moses sesanfla el Secund cudisch da Moses (Exodus 2,1–10). Il pign Moses ei cheu completamein dependents da dunnas: El ei daus els mauns da sia mumma, da sia sora, dalla feglia dil Farao e dallas survientas da lezza. Tut quellas dunnas ein menziunadas en quei text, denton senza num. Ellas ein essenzialas per il viver e surviver da Moses.

Dieus para da ver confidau Moses sapientivamein a dunnas. Ellas, las dunnas, possibiliteschan il surviver dil pievel hebrè, dil pievel da Diu. Dieus fida dallas dunnas. Quei fa el era oz e fagess era cu ei va pil viver e surviver dil pievel da Diu el cristianissem.

### Ver cumpassiun

Cu la feglia dil Farao vesa igl affon che bragia, ha ella cumpassiun. Cuntrari a quei ch'ins spitgass fa il hebraic buc diever d'in plaid derasau che munta ina cumpassiun d'ina mumma. Igl ei pia buc formulau tenor il schema che mintga dunna aghescha sc'ina mumma.

Na, la feglia dil Farao demuossa cheu ina tenuta che vul gidar el cass da miserias. Ella ei habla da mussar sentiments era lu, cu las ordras camondan enzatgei auter. Ella ei cunscienta ch'igl affon ei in Hebrè e che siu agen bab, il Farao, ha dau ordras da neghentar scadin nievnaschiu dils Hebrès.

Las dunnas ein buca da «reducir» silla dimensiun materna, el senn ch'ellas partureschan, tgiran e carezan. Na, ellas ein era hablas da fullar novas vias e da crear justia che survarga paragrafs.

### Trer ord l'aua

Alla fin dil text dat la feglia dil Farao in num agl affonet: Moses (per hebraic: Moschè). Quei ei in num egipzian, mo el regorda el medem mument alla scena che la feglia dil Farao ha tratg igl affon ord l'aua. Il plaid hebraic per trer tuna numadamein fetg semegliant. Il num ei denton era program, pertgei onns pli tard daventa Moses quel che spendra il pievel d'Israel orasi dalla mar ch'els han traversau.

E quei maletg dil trer ord l'aua ei era daus el batten ch'ei tradizionalmein in sfundrar ell'aua e puspei vegnir neuasi. Pia, era mintga cristian astga esser segirs da quella cumpassiun dalla feglia dil Farao. Dieus ha clamau ella.

Jeu sun pertscharts, Dieus cloma era oz dunnas e feglias. Quei vegn a purtar vinavon il pievel da Diu. Denton *mo sche* nus acceptein e sustenin talas clamadas.

**Andri Casanova, oriunds da Vrin  
president dall'ovra biblica diocesana  
[www.bibelwerk.ch](http://www.bibelwerk.ch)**





# LA PREGHIERA

## La domanda è: quale contributo potrebbe dare la preghiera al bene comune?

Brevemente, distinguerei tra preghiera liturgica formale, preghiera formale comunitaria e preghiera personale. La preghiera liturgica unisce una assemblea, unisce una comunità monastica e porta i partecipanti ad una certa armonia. In effetti, nel corso di una liturgia si nota un cambiamento fisico: coloro che pregano, iniziano sempre più a formare una comunità. Naturalmente, questo non elimina tutte le differenze: rimangono opinioni e idee politiche diverse. Tuttavia, cantare insieme, ascoltare insieme i «testi sacri», passare del tempo insieme formano una trama, anche se solo in termini puramente umani.

La preghiera formulata ha luogo, ad esempio, prima di un pasto. Le persone che recitano una breve preghiera comune sono consapevoli di non essere degli esistenzialisti solitari; siamo tutti coinvolti in un vasto contesto sociale: il cibo cresce sui campi, molte persone e un'intera industria devono lavorare insieme per portare il cibo in cucina. Il cuoco o lo chef e il suo staff si preoccupano che tutto finisca in tavola preparato con gusto. Un'intera comunità di persone è coinvolta nel garantire che io possa mangiare.

La collaborazione e il lavoro di squadra hanno anche radici spirituali, non sono solo il risultato di una gestione aziendale. Una preghiera formale a tavola riconosce questi presupposti e legami spirituali. La pace nella convivenza ha una componente spirituale essenziale: la sottovalutiamo sempre, non solo in ogni guerra.

### La preghiera esistenziale

Veniamo alla forma più difficile di preghiera: è quella individuale, la preghiera privata. Possiamo seguire diverse spiritualità e quindi praticare forme di preghiera personale leggermente diverse in ogni caso. In definitiva, la preghiera individuale è una questione assolutamente personale. Forse sto usando la parola giusta quando parlo di preghiera esistenziale.

- La preghiera esistenziale non confluisce in una liturgia pubblica.
- La preghiera esistenziale difficilmente può basarsi su formule e frasi fatte.
- La preghiera esistenziale comprende ciò che San Benedetto di Norcia ha sperimentato nella grotta di Subiaco durante circa tre anni: Benedetto ha avuto bisogno di tre anni nella grotta di Subiaco per orientarsi spiritualmente, per



*Conosciamo tre forme di preghiera, ma la preghiera privata è la forma più difficile.*

crescere e maturare. Seguendo questo paradigma, i benedettini intendono il loro servizio alla società.

Nella preghiera esistenziale, le persone si mettono davanti a Dio – si espongono, fanno cadere le loro maschere e diventano sempre più trasparenti. Questa crescente trasparenza di una persona irradia! Quando vediamo volti splendidi, possiamo pensare di trovarci di fronte a persone che hanno fatto una grande esperienza di preghiera esistenziale.

### L'uso della preghiera per la società

Sorge la domanda: qual è l'uso concreto di questa vita di preghiera per la società? Stiamo considerando il servizio di un monastero alla società. Perché la preghiera può essere intesa come un servizio alla società?

La risposta è semplice: la preghiera elimina parte dell'egocentrismo e dell'aggressività latente dell'uomo. Grazie alla preghiera, ogni essere umano impara a collocarsi correttamente – si subordina! La subordinazione agli altri non è l'obiettivo: si impara piuttosto ad avvicinarsi all'ordine di Dio, a subordinarsi a Dio. L'ordine di Dio non va confuso con la pedanteria umana e la dipendenza dall'ordine! Benedetto usa un termine importante per caratterizzare le persone che vivono nell'ordine di Dio. Dice di loro: hanno un cuore largo!

Tuttavia, c'è bisogno di persone che intraprendano questo cammino di preghiera esistenziale. Senza Dio – lo sperimentiamo in modo impressionante – regnano il moralismo e la burocrazia.

**P. Markus Muff OSB**

# STERNENREGEN IM

In der Dezember-Ausgabe des «Pfarreiblatt Graubünden» war ein Stern zum Ausmalen abgedruckt. Kaum war das Sternchen, sondern auch selbst entworfene Kunstwerke. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgemacht haben.



zVg. Barbara Hirsbrunner

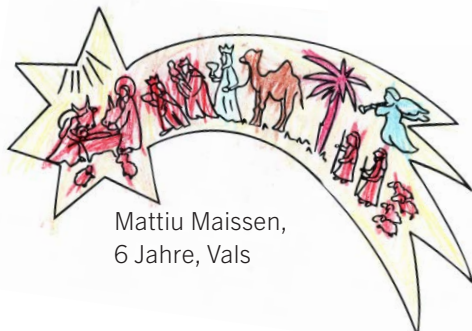
Wunderschöne Sterne der 3./4. ökumenischen Religionsklasse, Sils i.D.



Maitê Frias Correia,  
7 Jahre, Chur



Gion Cavigelli,  
8 Jahre, Chur



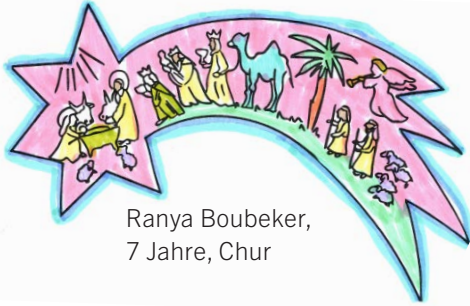
Mattiu Maissen,  
6 Jahre, Vals





# N DER REDAKTION

Pfarreiblatt erschienen, traf ein wahrer Sternenregen in der Redaktion ein. Nicht nur mit viel Liebe ausgemalte  
eine Auswahl der Werke finden sich auf diesen Seiten.



Ranya Boubeker,  
7 Jahre, Chur



Henri Thöny,  
8 Jahre, Chur



Robin Jelena Schädler,  
8 Jahre, Chur



Isaac Martins Sales,  
8 Jahre, Chur



Tiziano Fleischmann,  
8 Jahre, Chur



Matheus Frias Correia,  
7 Jahre, Chur



Lumi Aurora Bisaz,  
8 Jahre, Chur



# HABEN SIE GEWUSST, DASS...?

## IMPRESSUM

**Pfarrreiblatt Graubünden**  
115 | 2025

**Herausgeber**  
Verein Pfarrreiblatt  
Graubünden, Bawangs 20,  
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das  
entsprechende Pfarramt  
verantwortlich.  
Adressänderungen sind an das  
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-  
meinde zu richten.  
Bitte keine Adressänderungen  
an die Redaktion.

**Redaktionskommission**  
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-  
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus  
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

**Redaktionsverantwortliche**  
Sabine-Claudia Nold, Bären-  
burg, Italienische Strasse 71,  
7440 Anderer  
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

**Erscheint**  
11 x jährlich, zum Monatsende

**Auflage**  
17 000 Exemplare

Das Pfarrreiblatt Graubünden  
geht an Mitglieder der Kirch-  
gemeinden von Albula, Ardez,  
Bonaduz-Tamins-Safiental,  
Breil/Brigels, Cazis, Celerina,  
Chur, Domat/Ems-Felsberg,  
Domleschg, Falera, Flims-Trin,  
Landquart-Herrschaft, Ilanz,  
Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiiv/  
Zuoz, Lumnezia miez, Martina,  
Pontresina, Rhäzüns, Sagogn,  
Samedan/Bever, Savognin,  
Schams-Avers-Rheinwald,  
Schluen, Scuol-Sent, Sevgein,  
Surses, St. Moritz,  
Tarasp-Zerne, Thusis,  
Trimmis, Untervaz, Vals,  
Vorder- und Mittelprättigau,  
Zizers.

**Layout und Druck**  
Visio Print AG  
Rossbodenstrasse 33  
7000 Chur

**Titelbild: Blick eines Kindes durch  
einen hölzernen Verschlag. Stock  
Foto.**

Am 2. Februar begeht die Römisch-katholische Kirche den **Tag des geweihten Lebens**. Papst Johannes Paul II. hatte den Tag **am Kirchenfest Mariä Lichtmess** im Jahr 1997 eingeführt, um die Wertschätzung von Orden und anderen Gemeinschaften geistlichen Lebens zu fördern.

... **am Sonntag, 23. Februar** ein **Adoray-Lobpreisabend** stattfindet? Um 19 Uhr in der Kirche St. Luzi in Chur.



Der freischaffende Schweizer Künstler **Manuel Dürr**, Gewinner des internationalen Wettbewerbs für die Gestaltung eines Kreuzweges.

... der Gewinner des internationalen Wettbewerbs für die Gestaltung eines Kreuzweges für Wechselausstellungen im **Petersdom** der Schweizer **Manuel Dürr** ist? Dürrs Darstellungen der 14 Stationen der Via Crucis werden als grossformatige Ölgemälde ab dem 18. Februar 2026 jährlich während der Passions- und Osterzeit im zentralen Kirchenschiff der Papstbasilika ausgestellt sein.  
Es wurden über 1000 Bewerbungen von Künstlern aller Altersgruppen aus 80 Ländern weltweit eingereicht.



Die Anmeldung zum internationalen Jubiläum der Jugend in Rom ist eröffnet: [www.weltjugendtag.ch](http://www.weltjugendtag.ch).

... Papst Franziskus 2023 die **Jugendlichen im Heiligen Jahr 2025 nach Rom** eingeladen hat? Im Sommer können Jugendliche zum **internationalen Weltjugendtag** nach Rom pilgern, um am Jubiläum der Jugend teilzunehmen. Nebst diesem Glaubensfest wird Zeit sein, verschiedene heilige Stätten zu besuchen und an der Heiligsprechung des Seligen Pier Giorgio Frassati teilzunehmen. Es gibt verschiedene Reiseoptionen.  
Die **Anmeldung ist per sofort** möglich unter [www.weltjugendtag.ch](http://www.weltjugendtag.ch)! Auf der Homepage finden sich weitere Informationen zum Verein ARGE Weltjugendtag und zu den regionalen, nationalen und internationalen Weltjugendtagen.

Es ist drückend heiss im Zug. Der Mann, der dem Franziskaner gegenüber sitzt, zieht seine Jacke aus und grinst diesen an: «Das können Sie leider nicht, Hochwürden!» Der Franziskaner verlässt kurz darauf das Abteil und kehrt mit seiner Hose über dem Arm zurück. Er lächelt sein Gegenüber an: «Und das können Sie nicht!»